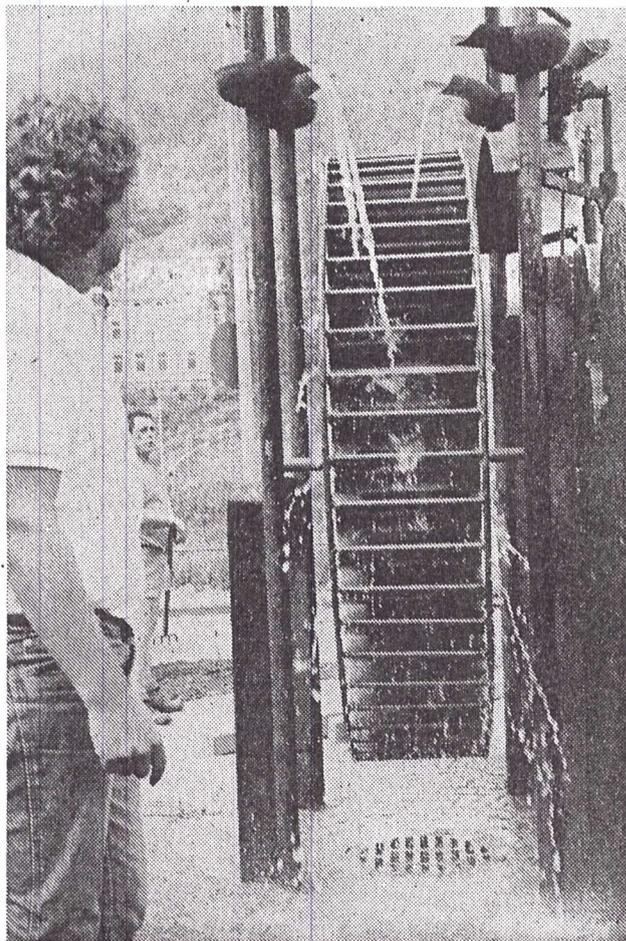


Werk des Herscheider Künstlers fand viel Beifall

Brunnen-Plastik von Lutz Bernsau wurde jetzt in Altena eingeweiht

Herscheid/Altena. Der Herscheider Künstler Lutz Bernsau schien einer der glücklichsten Menschen auf dem dichtbevölkerten Altenaer Busbahnhof zu sein, als seine gewaltige Eisenplastik von der Hülle befreit war und, unter dem Druck sprudelnden Wassers, ihre gewichtigen Teile bewegte und der Beifall der Zuschauer aufbrauste. Es gab viele Glückwünsche zur Gestaltung des neuen Altenaer Brunnens, ein zünftiges Brunnenfest schloß sich an. Bürgermeister Topmann, der die Brunnen-Plastik enthüllte, sprach von einer „augenfälligen Verschönerung“ des Busbahnhofs. Die Stadt Altena sei dadurch attraktiver geworden.

Noch während die ersten Gläser geleert wurden, machten sich die fröhlichen Kunstfreunde der Burgstadt daran, einen passenden Namen für Lutz Bernsaus große Plastik zu suchen. Den meisten Anklang fand der Vorschlag von Ortsheimatpfleger Römer, der meinte, zum gewaltigen Werk passe doch ganz gut die Bezeichnung „Splenterröleken“, was dem Plattdeutschen entstammt und verdeutlicht, daß sich die Metallfiguren des Werkes gegenseitig bespritzen oder „splentern“. Bleibt abzuwarten, ob sich das „Splenterröleken“ auf Dauer durchsetzt ...



„Wasser marsch“ hieß es in Altena, als Lutz Bernsau seine Plastik der Öffentlichkeit vorstellte. (WR-Bild)